



Metropolregion Rhein-Neckar

# WOCHENBILBLATT

mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM <sup>2</sup>

47. Jahrgang  
2. Woche  
14. Januar 2016  
Auflage 191.000 - Ausgabe H

## Diese Woche

**Mannheim:** „Vielleicht noch nötiger als sonst - Mannheimer Vesperkirche eröffnet.“

Seite 2

**Amtsblatt:** „Symbol unserer Stadtgesellschaft“ - rund 9000 Bürgerinnen und Bürger beim Neujahrsempfang der Stadt im Rosengarten.

Seite 3

**Sport:** Adler Mannheim empfangen am Sonntag die Eisbären.

Seite 8

**Veranstaltungen:** Mario Barth kommt in die SAR Arena.

Seite 11

## Mannheim

Der neue Stadprinz ist gefunden



**Fasnacht.** Pritzn Joti I. von Pflege im Quadrat\* mit bürgerlichem Namen Panajotis Neuert ist die 93. Tollität in der Mannheimer Fasnacht. Im Rahmen seiner inzwischen markierten „Blutauffrischung“ innerhalb des Vereins ist es dem Feuerio gelungen einen jungen ambitionierten Mann zum Regent der närrischen Kampagne zu machen. Lesen Sie auf Seite 7, wie die Prinzensuche abläuft. (red)

## Veranstaltungen

Startenor Kaufmann kommt nicht

**Absage.** Nachdem bereits im Oktober die seit vielen Monaten ausverkaufte Puccini-Gala von Startenor Jonas Kaufmann krankheitsbedingt verschoben werden musste, muss Kaufmann nun kurzfristig auch den für den 13. Januar angesetzten Nachholtermin im Mannheimer Rosengarten absagen. Wie sein Management mitteilt leidet der Sänger unter einem erneuten Infekt. (red)



So soll der Ochsenpferchbunker aussehen. Den Umbau zum Stadarchiv führt die GBG im Auftrag der Stadt durch.



Der geplante Ausstellungsbereich wird vor allem mit multimedialen Angeboten aufwarten. FOTOS (2): STADT MANNHEIM

# Städtebaulicher Gewinn für die ganze Stadt

Bund fördert neues Stadarchiv mit 6,6 Millionen Euro – Baubeginn Februar

**Mannheim.** Die umfangreiche Baumaßnahme am Ochsenpferchbunker kann beginnen: Als eines von 46 geförderten Vorzeigeprojekten bekam das Stadarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte (ISG) Ende 2015 den Bescheid über die Zusage über eine Städtebauförderung in Höhe von 6,6 Millionen Euro vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Voraussetzlicht kann bereits Anfang Februar mit den Bauarbeiten begonnen werden.

„Die herausragende Förderung durch den Bund belegt die Bedeutung und den Rang dieses Projektes. Der Umbau des Denkmals in einen Ort, an dem unsere Stadtgeschichte gelebt und täglich neu beleuchtet wird, ist nicht nur für die Arbeit des Stadarchivs ein Meilenstein. Die Umwandlung des Ochsenpferchbunkers in ein vielseitig nutzbares Gebäude mit Lesesaal und Veranstaltungsräumen ist ein städtebaulicher Gewinn mit kulturhistorischer Bedeutung für die gesamte Stadtgesellschaft und ein klares Bekenntnis zum Quartier, der Neckarstadt-West“, betont Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Stadtweite Strahlkraft des Bauvorhabens.

„Ohne Mut und Vision hätte Mannheim 2015 nicht den mit 6,6 Millionen Euro höchsten Förderbetrag im Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes sichern können, der für das neue Stadarchiv im Ochsenpferchbunker in der Neckarstadt fließt. Das Projekt verbindet Identität

tätstiftung und Geschichtszeichen, soziale Stadtteilentwicklung und konzeptionellen wie architektonischen Anspruch“, führt der Oberbürgermeister weiter aus. „Die großzügige und bundesweit höchste Förderung aus Berlin belegt deutlich, dass wir mit unserem Konzept zur Weiterentwicklung des Stadarchivs den richtigen Weg beschritten haben“, sieht auch der zuständige Dezernent und Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch seinen Kurs bestätigt.

Insgesamt stellt dieser Topf 100 Millionen Euro bundesweit zur Verfügung, weitere 50 Millionen Euro werden über das Regelprogramm vergeben. Die Entscheidung des Bundesbauministeriums fiel auf Empfehlung einer unabhängigen Jury. Durch das Programm werden Investive sowie konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit und Qualität mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder hohem Innovationspotential gefördert.

„Mit der Zuwendung von 6,6 Millionen Euro aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) würdigt der Bund den innovativen städtebaulichen Ansatz, einen denkmalgeschützten Luftschutzbunker wieder einer zukunftsächtigen Nachnutzung zuzuführen“, ist Bauürgermeister Lothar Quast überzeugt. Das Projekt von überregionaler Bedeutung reihe sich in den städtebaulichen Kontext der bislang in der

Neckarstadt-West realisierten Maßnahmen wie etwa dem Alten Messplatz und dem Neumarkt ein und trage als eine überregional bedeutende Kultur- und Bildungseinrichtung zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteils und der Gesamtstadt bei. Eine Vorfreude, die Institutsleiter Dr. Ulrich Nieß uneingeschränkt teilt: „Als Leiter des Stadarchivs freut es mich besonders, dass wir einen so geschichtsträchtigen Ort nach den Anforderungen eines modernen Archivs zu neuem Leben erwecken.“

Nach der Entscheidung, aus dem statisch nicht für schwere Rollregale und Archivalien konzipierten Colli-Center auszuweichen, wird der Ochsenpferchbunker die neue Heimat des Stadarchivs. Das Archiv nutzt den gut erhaltenen Bunker bereits als Depot. Der Umbau des Betonkriegs schafft ein Haus der Stadtgeschichte und einen Erinnerungsort mit Ausstellungsmöglichkeiten, großzügigen Raumkapazitäten für Büros, einem Lesesaal und Veranstaltungsräumen.

Nach dem Umbau wird das Gebäude über acht Geschosse verfügen – sechs im alten Bunker und zweim im Neubau. Das Untergeschoss wird weitgehend für die Technik (Klima-, Heizungsanlage) benötigt. Im Foyer wird die stadsgeschichtliche Ausstellung präsentiert. Das NS-Dokumentationszentrum wird sich im ersten Obergeschoss befinden, im zweiten bis vierten Obergeschoss

werden die Magazine eingerichtet. Im Neubau werden im fünften Obergeschoss die Mitarbeiterbüros sein, im sechsten befinden sich vor allem die Lesesäle und der Vortragssaal. Der geplante Ausstellungsbereich wird vor allem mit multimedialen Angeboten aufwarten, um junge Menschen zu animieren, sich mit der Geschichte Mannheims zu beschäftigen.

Als weiteres kulturelles Zentrum in der Neckarstadt-West wird der Bunker so ganz Mannheim bereichern. Auch von der ICE-Trasse aus Richtung Frankfurt wird der Impulsante Bau stadtbildprägend zu sehen sein. „Nach dem großartigen Erfolg des Bundeszuschusses für den Bau gilt es nun, ein innovatives Ausstellungs- und Dokumentationskonzept zu erstellen und Mittel einzuwerben. Daran arbeiten wir aktuell mit Hochdruck, damit dieses Gebäude zu einem gut besuchten Erlebnis wie Lernort wird“, so Dr. Ulrich Nieß, Leiter des Stadarchivs Mannheim.

Die GBG wird den Bunker im Auftrag der Stadt für eine Nutzung durch das Stadarchiv-ISG umwandeln. Das Büro Schmucker und Partner plant die architektonische Ausführung. Das Stadarchiv wird die Räumlichkeiten dann von der GBG anmieten. Insgesamt belaufen sich die Baukosten auf rund 18,5 Millionen Euro sowie ca. 1,5 Millionen Euro für die Herstellung der Außenanlagen, IT-Verkabelung und Einrichtungskosten. (red)

## Stadtmeldichten

Schauspielausflug nach Gütersloh

**Nationaltheater:** Am 16. und 17. Januar gastiert das Schauspielensemble des Nationaltheaters Mannheim mit Die Willemte von Henk Ibsen am Theater Gütersloh. Im Anschluss an die Vorstellung am 16. Januar wird ein Publikumsgespräch in der Skylobby stattfinden. Einar Goerdens Inszenierung feierte im März 2014 in Mannheim Premiere. Im Nationaltheater ist Die Willemte das nächste Mal am 19. Februar im Schauspielhaus zu sehen. Kartentelefon 0621 1680 150. Mehr Infos unter [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de) (ps)

Violinenklänge für Flüchtlingskinder

**Konzert.** Eine Gruppe begabter junger Violinpreisträger der Metropolregion Rhein-Neckar, allesamt Schüler von Viora Tarara aus dem Orchester des Nationaltheaters, hat sich entschlossen, am Samstag, 16. Januar um 15 Uhr im Oberen Foyer ein Benefizkonzert zu veranstalten, dessen Erlös Jungen Flüchtlingen zu Gute kommen soll. Die Summe der Eintritts und Spenden wird an ein von der Diakonie betreutes Spielzimmer für Flüchtlingskinder gehen. Die Jungen Geigerinnen und Geiger sind zwischen 10 und 17 Jahre alt und spielen ein buntes Programm unterschiedlichster Violinkompositionen. Kartentelefon: 0621 1680150. Mehr Infos unter [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de).

Vortrag zur Historie der Wittelsbacher

**tem.** Die Reiss-Engelhorn-Museen feiern ein Jubiläum: Bereits seit 20 Jahren entführt Eleonore Kopsch ihre Zuhörer in vergangene Zeiten und widmet sich der Geschichte der Kurpfalz und ihren wittelsbachischen Herrschern. Am Mittwoch, den 20. Januar 2016 startet Eleonore Kopsch mit einer neuen vierteligen Vortragsreihe. Sie befasst sich mit der wittelsbachischen Linie Pfalz-Zweibrücken und ihren zahlreichen Nebenlinien. Die Reihe wird am 27. Januar sowie am 3. und 10. Februar fortgesetzt. Alle Vorträge finden um 16 Uhr im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D5 statt. Eintritt jeweils 3 Euro. (ps)

## Zitat

„Jeder Punkt kann zum Wendepunkt werden - und sich in deine dunkelste oder größte Stunde verwandeln.“

André Agassi (geboren 1970),  
Ehemaliger Tennissprofi aus den USA